

Platen, August von: XxXII (1828)

1 Und fühlte mich fürder gezogen,
2 Die Gassen verließ ich, vom Wächter bewacht,
3 Durchwandelte sacht
4 In der Nacht, in der Nacht,
5 Das Thor mit dem gothischen Bogen.

6 Der Mühlbach rauschte durch felsigen Schacht,
7 Ich lehnte mich über die Brücke,
8 Tief unter mir nahm ich der Wogen in Acht
9 Die wallten so sacht
10 In der Nacht, in der Nacht,
11 Doch wallte nicht eine zurücke.

12 Es drehte sich oben, unzählig entfacht,
13 Melodischer Wandel der Sterne,
14 Mit ihnen der Mond in beruhigter Pracht,
15 Sie funkelten sacht
16 In der Nacht, in der Nacht,
17 Durch täuschend entlegene Ferne.

18 Ich blickte hinauf in der Nacht, in der Nacht,
19 Ich blickte hinunter auf's Neue:
20 O wehe, wie hast du die Tage verbracht,
21 Nun stille du sacht
22 In der Nacht, in der Nacht,
23 Im pochenden Herzen die Reue!

(Textopus: XxXII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8753>)